

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Ralf Niedmers, Eckard Graage,  
Prof. Dr. Götz Wiese, Richard Seelmaecker (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Den Schellfischttunnel als technisches Kulturdenkmal erlebbar machen**

Der „Schellfischttunnel“ ist ein wichtiger Zeitzeuge der Altonaer und Hamburger Geschichte. Er erhielt den Status des technischen Kulturdenkmals (Industriedenkmal) der vergangenen Industrie- und Wirtschaftszusammenhänge Altonas, fristet aber seit Jahren ein vollkommen unbeachtetes Dasein. Der 961 m lange Eisenbahntunnel wurde im Januar 1876 durch die preußische Altona-Kieler-Eisenbahngesellschaft fertiggestellt und verbindet den östlichsten Gleisstrang im Bahnhof Altona mit den unterhalb an der Elbe gelegenen Gleisanlagen der ehemaligen Altonaer Hafenbahn und dem Altonaer Fischereihafen. Von 1876 bis 1992 transportierte die Altonaer Hafenbahn leicht verderbliche Waren vom Altona-Kai am Kühlhaus Neumühlen unter der Max-Brauer-Allee hin zum Altonaer Bahnhof. Im Zweiten Weltkrieg suchten zahlreiche Menschen im Schellfischttunnel Schutz vor den Luftangriffen der Alliierten, aus dem Tunnel wurde ein Schutzraum. Mit Zunahme des Warentransports per Lastkraftwagen (Lkw) verlor der Hafenbahntunnel über die Jahre an Bedeutung, 1989 wurde der Güterverkehr final eingestellt. Allerdings fanden bis 1992 Sonderfahrten zu speziellen Anlässen wie dem Hafengeburtstag statt, die stark nachgefragt wurden.

Ein Blick auf die Historie des Tunnels zeigt: Der Schellfischttunnel rückt die Geschichte Altonas und Hamburgs stärker ins Bewusstsein der Menschen, als jedes Museum es kann. Es ist an der Zeit, diesen wichtigen Zeitzeugen zum Leben zu erwecken und ihn die Historie unserer Hafenstadt erzählen zu lassen.

Eine Schriftliche Kleine Anfrage der CDU-Fraktion (Drs. 22/3560) ergab jedoch, dass die bisherigen Prüfungen und Gutachten für eine künftige Nutzung des Tunnels lediglich auf die wirtschaftliche und infrastrukturelle, nicht aber auf die kulturelle Nutzung des Schellfischttunnels zielten (Drs. 18/7214). Es gab Untersuchungen zu Plänen für die Reaktivierung des Tunnels für den öffentlichen Personennahverkehr sowie Überlegungen, ihn für Leitungsverlegungen zu nutzen. Beides wurde aus Kostengründen verworfen. Bemühungen seitens des Senats beziehungsweise der zuständigen Behörden um Fördergelder für die Sanierung des Schellfischttunnels als technischem Kulturdenkmal hat es in den letzten 15 Jahren nicht gegeben.

Es handelt sich beim Schellfischttunnel aber eben nicht nur um einen Teil der Hamburger Verkehrsinfrastruktur, sondern um ein bedeutendes technisches Kulturdenkmal unserer Stadt, das nun endlich gewürdigt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden muss. Die historische Bedeutung und Relevanz des Schellfischttunnels für die Hansestadt Hamburg wurde von den Verantwortlichen bisher nicht erkannt beziehungsweise ignoriert. Engagierte Hamburgerinnen und Hamburger unternahmen immer wieder den Versuch, den historisch bedeutsamen Schellfischttunnel zu reaktivieren, allerdings ohne Erfolg. Es wird Zeit, dies zu ändern.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. die Entwicklung eines Konzepts für die Nutzung des Schellfisch隧nells als öffentlich zugängliches technisches Kulturdenkmal zu beauftragen;
2. die Kosten für die Entwicklung und Umsetzung des Konzepts zu ermitteln;
3. die Fördermöglichkeiten eines solchen Projekts prüfen zu lassen;
4. die Ergebnisse des Konzepts sowie der Kostenkalkulation der Bürgerschaft bis spätestens 30.11.2021 vorzulegen.